

BLICKPUNKT WOLFENBÜTTEL *

AUSGABE 21 | Oktober 2015 AKTUELLES UND INTERESSANTES AUS DEM KONZERN STADT

WWW.WOLFENBUETTEL.DE



Die Gemeinschaftsunterkunft Okeraue.

Foto: Stadt Wolfenbüttel/Raedlein

Sachstand und Ausblick:

Aufnahme von Flüchtlingen in Wolfenbüttel

Seit November 2013 hat die Stadt Wolfenbüttel insgesamt 382 Flüchtlinge (Stichtag: 22. September 2015) aufgenommen und diese Personen bisher im Stadtgebiet nahezu ausnahmslos dezentral in Wohnungen unterbringen können. Die in Wolfenbüttel bis zum vorgenannten Stichtag aufgenommenen und untergebrachten Personen entstammen 24 verschiedenen Herkunftsländern. 91 Flüchtlinge stammen zum Beispiel aus Syrien (von 130 aus asiatischen Staaten), 34 aus afrikanischen Staaten und 218 aus europäischen Staaten.

Die in den vergangenen Wochen der Stadt zugewiesenen Flüchtlinge mussten allerdings aufgrund derzeit fehlender Kapazitäten auf dem hiesigen Wohnungsmarkt zum Teil vorübergehend in Ferienwohnungen und Hotels untergebracht

werden. Die Situation ist insoweit nach wie vor sehr angespannt.

Die Errichtung beziehungsweise Erweiterung der geplanten zentralen Einrichtungen für die Unterbringung von Flüchtlingen im Stadtgebiet werden gegenwärtig umgesetzt. Die Module der „Gemeinschaftsunterkunft Okeraue“ wurden vor einigen Wochen auf dem Gelände des ehemaligen Hockeyplatzes an der Langen Straße aufgestellt.

Gegenwärtig werden die erforderlichen Maßnahmen des Innenausbaus (Ausstattung, Heizung, Sanitär, Lüftung und so weiter) realisiert. Die Inbetriebnahme der gesamten Wohnanlage (zirka 220 Plätze) und der damit verbundene Einzug der Flüchtlinge sind weiterhin bis zum Ende dieses Jahres geplant. Die Herichtung des Obergeschosses der ehe-

maligen Obdachlosenunterkunft in der Salzdahlumer Straße (rund 30 Plätze) befindet sich vor dem Abschluss. Hier können voraussichtlich ab Oktober dieses Jahres über die bereits frequentierten Räumlichkeiten im Erdgeschoss hinaus Flüchtlinge untergebracht werden.

Die Ertüchtigung des „alten Jugendgästehauses“ in der Jägerstraße zum Zweck einer künftigen Flüchtlingsunterkunft (etwa 60 bis 90 Plätze) befindet sich in der Planung. Die Fristen der erforderlichen Ausschreibungen sind vor wenigen Tagen ausgelaufen. Der Zeitraum der Umsetzung wird nach derzeitigem Stand angesichts des hohen Sanierungs- und Herrichtungsaufwandes des denkmalgeschützten Gebäudes voraussichtlich bis in die erste Hälfte des Jahres 2017 andauern.

Landkreis trägt die Kosten

Die mit der Aufnahme und Unterbringung verbundenen Kosten trägt der Landkreis Wolfenbüttel als originärer Aufgabenträger.

Auf der Grundlage der zwischen Stadt und Landkreis Wolfenbüttel geschlossenen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung werden die mit dieser Aufgabe verbundenen Kosten, einschließlich der anfallenden Personalaufwendungen (pauschaliert), erstattet.

Dieses gilt auch und insbesondere für die Errichtung beziehungsweise Erweiterung und Ausstattung der Gemeinschaftsunterkünfte (einschließlich des dortigen Personaleinsatzes), deren Kostenerstattung ebenfalls durch eine Vereinbarung zwischen Stadt und Landkreis abgestimmt wurde.

Engagement für Flüchtlinge: So können Sie helfen

Sachspenden (Bedarf bitte vorher abfragen)

DRK (Kleiderkammer) – Telefon 05331 9750-283

Möbelkontor – Telefon 05331 996970

Caritas (Kleiderspenden) – Krumme Straße – Telefon 05331 26005

Stadtteiltreffs „Ulme“ (Kinderkleidung, und Spielzeug) – Telefon 05331 84-147 oder „Auguststadt“ (Kleidung, Spielzeug und Hausrat) – Telefon 05331 881327 oder 84-183

Spendenkonto der Stadt

„Spende Flüchtlinge Konto 2729860“

BLSK DE30 2505 0000 0009 8020 83

Bankhaus Seeliger DE 33 2703 2500 0000 0063 80

Volksbank WF SZ eG DE94 2709 2555 0108 6251 00

Die Spendengelder werden direkt zur Umsetzung verschiedener Projekte für und mit in der Stadt Wolfenbüttel untergebrachten Flüchtlingen verwendet. Auch die Wohlfahrtsverbände und weitere Institutionen nehmen natürlich Geldspenden an.

Ehrenamtliche Tätigkeit

in Form einer Begleitung, eines bestimmten Angebots oder Patenschaften.

Der Landkreis Wolfenbüttel hat einen „Pool“ an ehrenamtlich tätigen Personen, der professionell von der Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport betreut wird. Hierüber werden Ehrenamtliche in Angebote vermittelt, geschult und betreut sowie versichert – Telefon 05331 902626.

Darüber hinaus können die Ehrenamtlichen auch gern zum DRK Kontakt aufnehmen – Telefon 05331 9750282.

Als Übersetzer: Der Übersetzerpool der Diakonie – Telefon 05331 996990. Als Sprachlehrer Deutsch: BIZ – Telefon 05331 84-812.

Wohnraum gesucht

Angesichts der steigenden Zahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern bittet die Stadt Wolfenbüttel die Bürgerinnen und Bürger um Mithilfe. Wer Wohnungen für eine Vermietung bereitstellen oder bei der Vermittlung leer stehender Gebäude helfen möchte, wird gebeten, sich für weitere Informationen und zur Kontaktaufnahme an die Leiterin des Büros des Bürgermeisters, Rabea Hohl, (Telefon 05331 86-268, Mail: rabea.hohl@wolfenbuettel.de) zu wenden.

Netzwerk „Runder Tisch“ arbeitet Hand in Hand:

Konzept orientiert sich an den Bedürfnis

Die Stadt Wolfenbüttel hat mit dem „Runden Tisch zur Unterstützung von Flüchtlingen“ eine Zusammenführung aller im Stadtgebiet tätigen Einrichtungen, Institutionen, Vereine und Verbände initiiert, die sich koordinierend und bedarfsgerecht in verschiedenen Bereichen und mit hoher Intensität in der Flüchtlingsarbeit engagieren.

Zu den Mitgliedern des „Runden Tisches“ gehören:

- Landkreis Wolfenbüttel (Amt für Arbeit und Soziales, Jugendamt, Gesundheitsamt, Bildungszentrum, Stadtteiltreff „Auguststadt“, Stadtteiltreff „Die Ulme“)
- Stadt Wolfenbüttel (Büro des Bürgermeisters, Bürgeramt, Schulamt, Kulturbüro, Stadtjugendpflege)
- Arbeiterwohlfahrt
- Caritas
- Diakonie
- Deutsches Rotes Kreuz
- Türkisch-islamische Gemeinde
- Freiwilligenagentur
- Katholische Kirchengemeinde St. Ansgar/St. Petrus
- Evangelische Propstei/ ev. Familienbildungsstätte
- Agentur für Arbeit/ Jobcenter
- Kinderschutzbund
- Hauptschule Erich Kästner
- Grundschule Am Geitelplatz
- Kinder- und Familienzentrum Karlstraße
- Stadtteilnetzwerk Nord-Ost
- Pro Familia

Die Mitglieder haben ein Konzept zur Unterstützung von Flüchtlingen im Stadtgebiet einvernehmlich abgestimmt. Dieses Konzept orientiert sich an den Bedürfnissen der Flüchtlinge und ist auf die bedarfsgerechte und zielführende Hilfe und Förderung der betroffenen Menschen ausgerichtet. Durch die Kategorisierung in einzelne Handlungsfelder und die konkrete Zuweisung eines zentralen Ansprechpartners, der die jeweilige Aufgabe im entsprechenden Handlungsfeld gemeinsam mit den Netzwerkpartnern federführend wahrnimmt, ist sowohl eine Koordinierung als auch eine Vernetzung untereinander gelungen, in dem jeder Akteur weiß, wer welche Aufgabe wahrnimmt. In dem Netzwerk sind alle gesellschaftlichen Kräfte der Stadt eingebunden und durch die erfolgte Abstimmung bei der Ausgestaltung der Hilfsangebote wurden ursprünglich bestehende Doppelstrukturen aufgelöst.

Aufnahme und erste Begleitung

Die Stadt nimmt auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit dem Landkreis Wolfenbüttel die Aufgabe der Aufnahme und Unterbringung sowie die Erstbetreuung von Flüchtlingen im Stadtgebiet wahr. In dieser besonderen Situation der Ankunft in einer fremden Stadt, die für die betroffenen Menschen mit vielen Ängsten und Unsicherheiten behaftet ist, sind der erste Eindruck und das Gefühl willkommen geheißen zu werden, von besonderer Bedeutung.

Unterbringung und Erstausrüstung

Prioritäres Ziel der Stadt Wolfenbüttel ist es, Flüchtlinge dezentral in Wohnungen unterzubringen. Da entsprechender Wohnraum nicht unbegrenzt zur Verfügung steht, ist dies nicht immer unmittelbar möglich und es wird - möglichst temporär - zur Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften kommen. Unabhängig davon wird die Hilfe zur Erstausrüstung, die die notwendigen Einrichtungsgegenstände der Unterkunft umfasst, gewährleistet. Dieser Aufgabe widmen sich bereits verschiedene Einrichtungen, die einen großen Pool notwendiger und hilfreicher Ausstattungsgegenstände zusammengestellt haben, um den betroffenen Menschen eine würdige und wohnliche Unterkunft zu bieten.

Unterstützung bei Behördengängen

Besonders die Phase der ersten Tage und Wochen nach der Ankunft ist oftmals mit Unsicherheiten und Orientierungsproblemen verbunden. Welches sind die nächsten Schritte, an wen kann man sich wenden, welche Anträge sind zu stellen, wo erhält man Geld und andere Leistungen? Unabhängig von sprachlichen Barrieren stellen Behördengänge eine große Herausforderung dar. Ohne hilfsbereite Bürgerinnen und Bürger, ob ehrenamtlich Tätige oder Vertreter institutioneller Einrichtungen, ist dieser Gang oft schwierig. Hier bieten insbesondere

karitative Verbände bereits entsprechende Angebote der Begleitung.

Alltagsbegleitung und Beratung

In der ersten Phase der Eingewöhnung stellen sich für die Flüchtlinge aufgrund noch fehlender Kenntnisse ganz alltägliche Herausforderungen. Wo befindet sich die nächste Einkaufsmöglichkeit oder welche



„Spielregeln“ bestehen im täglichen Miteinander? In der Stadt Wolfenbüttel werden entsprechende Patenschaften mit Ehrenamtlichen aufgebaut, die mit den Flüchtlingen genau diese Alltagsbegleitung absolvieren und somit einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten.

Sprachförderung

Sprache ist der Schlüssel zur Integration! Durch den Erwerb der deutschen Sprache wird Zugang zu Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe ermöglicht und damit die Grundlage einer gelingenden Integration geschaffen. Viele Flüchtlinge warten über einen längeren Zeitraum auf den Fortgang ihres Asylverfahrens, den Termin zur Anhörung und letztendlich der Entscheidung, ob sie in Deutschland bleiben können. In dieser Zeit haben diese Menschen nur begrenzt Anspruch darauf, die deutsche Sprache zu lernen. Sowohl bei einem zeitlich befristeten als auch bei einem dauerhaften Aufenthalt in Deutschland bildet zielführende Sprachförderung einen elementa-



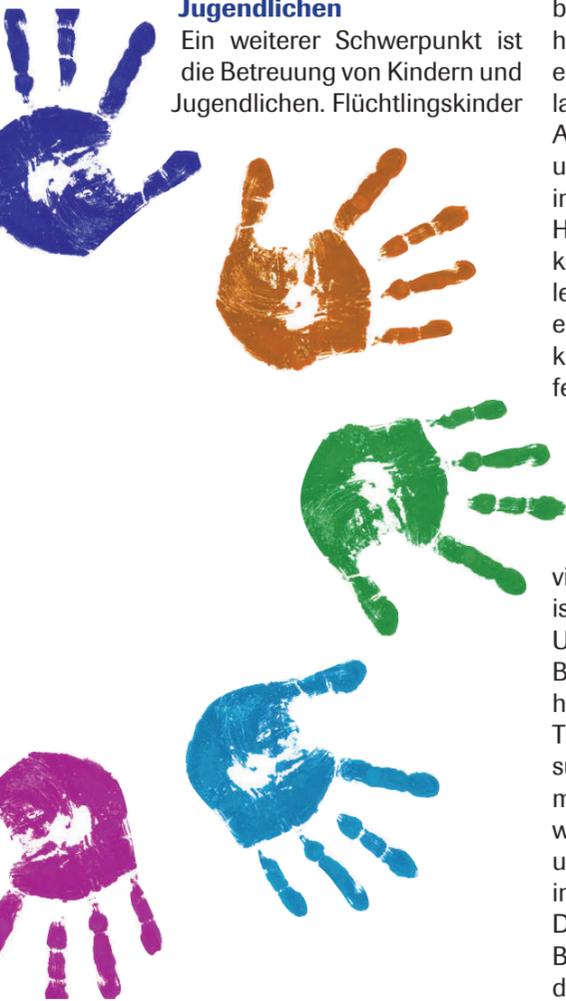
Weitere Informationen im Internet:

sen der Flüchtlinge

ren Baustein der Flüchtlingshilfe. In der Stadt Wolfenbüttel werden in verschiedenen Einrichtungen und in unterschiedlicher Intensität, Kurse und Initiativen zur Sprachförderung angeboten und durchgeführt

Betreuung von Kindern und Jugendlichen

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Flüchtlingskinder



sind wie ihre deutschen Altersgenossen schulpflichtig und haben im Alter von drei bis sechs Jahren einen Rechtsanspruch auf einen hiesigen Betreuungsplatz in den Kindertagesstätten.

Das Niedersächsische Kultusministerium hat im vergangenen Jahr in einem Erlass die Schulen verpflichtet, die gleichberechtigte Teilhabe und Förderung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache in das Schulkonzept aufzunehmen. In den Grundschulen Karlstraße und Geitelplatz sowie an der Erich Kästner Hauptschule werden seit Beginn dieses Schuljahres Schülerinnen und Schüler aus Flüchtlingsfamilien in insgesamt vier Sprachlernklassen unterrichtet.

Gesundheit

Besondere Aufmerksamkeit kommt dem Thema Gesundheit zu. Flüchtlinge sind häufig seelisch und psychisch belastet. Besonders weibliche Flüchtlinge sind während ihrer Flucht besonderen Gefahren ausgesetzt.

Kinder und Jugendliche, die angesichts von erlebten Ereignissen oder bei seelischen Belastungen der Eltern traumatisiert sind, bedürfen besonderer Unterstützung. Weiterhin sind Immunisierung sowie die Gewährleistung hygienischer Standards, insbesondere in Not- und Gemeinschaftsunterkünften, wichtige gesundheitliche Aspekte. Der erforderlichen Gesundheitsvorsorge und der notwendigen medizinischen Versorgung gilt

es sich im besonderen Maße zu stellen.

Soziale Hilfen

Soziale Betreuung ist ein wesentliches Kriterium im Rahmen einer menschenwürdigen Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen und Gemeinschaftsunterkünften. Die Lebenserfahrungen von Flüchtlingen sind häufig durch politische Verfolgung und elementare Armut geprägt. Ihre Lebenslage ist durch die Eingewöhnung und Anpassung an die neuen soziokulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten in Deutschland gekennzeichnet. Welche Hilfsangebote kommunale und außerkommunale Stellen bieten, ist in den allermeisten Fällen nicht bekannt. Hier wird eine individuelle, bedarfsgerechte und kontinuierliche Unterstützung der betroffenen Menschen geleistet, um ihnen die entsprechenden sozialen Hilfen zukommen zu lassen.

Kultur, Sport, Freizeit und Bildung

Die Schaffung von sinnvollen und vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten ist eine weitere zentrale Herausforderung. Um den Zugang zu Kultur-, Freizeit- und Bildungsangeboten (zum Beispiel Lernhilfen, Bewerbungshilfen, Internetcafé, Themen-, Film- und Länderabende, Besuch von Sehenswürdigkeiten, Teilnahme an Sportaktivitäten) zu ermöglichen, werden bedarfsgerechten Möglichkeiten und Leistungen sowie die Abstimmung innerhalb des Netzwerkes gewährleistet. Die entsprechenden Angebote aus den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit und Bildung werden möglichst niederschwellig unterbreitet.

Einstieg in die berufliche Tätigkeit

Für Flüchtlinge ist die Aufnahme einer Arbeitstätigkeit oder die Absolvierung einer Ausbildung in den ersten Monaten ihres Aufenthalts grundsätzlich untersagt. Erst nach einem längeren Aufenthalt in Deutschland dürfen Flüchtlinge - ohne Einschränkungen - eine berufliche Tätigkeit aufnehmen. Sie sollen sodann mittels Zugang zum Arbeitsmarkt die Möglichkeit erhalten, durch Aufnahme einer Beschäftigung ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Der Einstieg in die berufliche Tätigkeit beziehungsweise die Ausbildung ist ein zentraler Baustein der Integration. Hier gilt es, den betroffenen Menschen entsprechend ihrer Eignung, Befähigung und ihres fachlichen Leistungsvermögens Perspektiven aufzuzeigen.

Integrationsmanagement der Stadt

Integration geht uns alle an und betrifft einheimische Bewohnerinnen und Bewohner genauso wie Flüchtlinge und Asylsuchende. Die Stadt Wolfenbüttel möchte, dass die Flüchtlinge die bestmögliche Unterstützung erhalten. Um die Integration der Flüchtlinge voranzutreiben und den Betroffenen die nötige Unterstützung anzubieten, wurde beim Büro des Bürgermeisters die Abteilung Integrationsmanagement eingerichtet. Sie können sich mit all Ihren Fragen, Sorgen und Anliegen gerne an die Mitarbeiter wenden.

Das Integrations-Team der Stadt Wolfenbüttel



Integrationsbeauftragter Ulrich Mittmann, Rufnummer 05331 86-314.



Integrationsmanager Mustafa Eser, Rufnummer 05331 86-346.



Integrationsmanagerin Viola Bischoff, Rufnummer 05331 86-197.



Integrationshelfer Adus Bislmi, Rufnummer 0151 52606103.



Impressum

Redaktion:

Bürgermeister Thomas Pink (V.i.S.d.P.), Olaf Danell, Melanie Frohme, Martha Thomaschewski, Kerstin Hecker, Thorsten Raedlein

Bildmaterial:

Stadt Wolfenbüttel, Thorsten Raedlein, Fotolia

Gestaltung:

Stadt Wolfenbüttel
Druck: Druckhaus Oppermann, Rodenberg

Vertrieb:

Vollbeilage im Schaufenster Wolfenbüttel

E-Mail: blickpunkt@wolfenbuettel.de



WOLFENBÜTTEL *



* **Herbstfest 2015**

11. Oktober, 11 - 18 Uhr

mit buntem Kinderprogramm und
verkaufsoffenem Sonntag (13 - 18 Uhr)

www.wolfenbuettel.de